



Protokoll über den Bürgerdialog in Uedorf am 21.04.2023



Verwaltungsvertreter:

Bürgermeister, Herr Christoph Becker
Ortsvorsteher, Herr Bernd Marx
Amt für Recht, Vergabe und Öffentlichkeitsarbeit, Frau Karin Wittenberg
Tiefbau- und Straßenverkehrsamt, Herr Guido Broich
Schriftführerin, Frau Alexandra Pieper

Veranstaltungsteilnehmer: ca. 50 Personen
Veranstaltungsdauer: 18:00 bis 20:00 Uhr

-
- Tagesordnungspunkt 1** Begrüßung durch Ortsvorsteher Marx inkl. Bericht zur Arbeit des Ortsausschusses
- Tagesordnungspunkt 2** Begrüßung durch Bürgermeister Becker inkl. kurzer Bericht zu aktuellen Entwicklungen im gesamten Stadtgebiet Bornheim und im Stadtteil Uedorf
- Tagesordnungspunkt 3** Fragen / Austausch zu Themen der Bürgerinnen und Bürger
1. Klimaneutralität
 2. Radwege
 3. Standsicherheit Rheinufer
 4. Straßenzustände
 5. Neubau Turnhalle der Verbundschule
 6. Parkplatzsituation

Thema 1 „Klimaneutralität“

Wie viele E-Ladesäulen gibt es im gesamten Stadtgebiet? Wie viele in den Rheinorten?

Antwort: Folgende Ladesäulen gibt es im Stadtgebiet:

- 4 Ladepunkte am Rathaus
- 2 am Peter-Hausmann-Platz (EDEKA) in Bornheim
- 2 beim Stadtbetrieb Bornheim in Waldorf
- 2 am Bahnhof Sechtem, P&R Ostseite

Die Energieversorger betreiben diese und haben die Absicht signalisiert, bis auf Weiteres keine zusätzlichen Ladesäulen zu installieren. In neuen Bebauungsplänen sind Flächen für Ladeinfrastruktur vorgesehen.

Für die Rheinorte: Im Bebauungsplan He 09 (Bahnhof-Hersel) ist eine Fläche für Ladeinfrastruktur vorgesehen.

Thema 2 „Radwege“

Ein ewiger Streitpunkt ist das geringe Platzangebot auf den Rheinuferweg und Leinpfad, der regelmäßig zu Konflikten zwischen Fahrradfahrern und Fußgängern führt. Beide Seiten werden per Schild zur Rücksichtnahme aufgefordert. Wir wissen selbst, wie gerne Verkehrsschilder auch anderswo ignoriert werden. Die Wirkung dieser blauen Schilder am Leinpfad wirken eher wie eine verzweifelte Bitte und sind daher quasi wirkungslos. Da der Platz am Rheinufer bekanntermaßen natürlich begrenzt ist und andererseits auch der Bau des Bürgerradwegs an der Elbestraße seit Jahren auf sich warten lässt, schlage ich vor zu prüfen, ob die Heisterbacher Straße in ihrer gesamten Länge zur Fahrradstraße umgewidmet wird. Dies würde eine zusätzliche neue Verbindung schaffen, die den Druck vom Rheinuferweg nehmen könnte. Der Bürgerradweg bleibt natürlich dennoch

Antwort: Der Leinpfad entlang der Rheinorte dient überwiegend dem Freizeitverkehr und kann als solcher auch von Fahrradfahrern genutzt werden. Für den großräumigen Verkehr bestehen entlang der L 300 ebenfalls Verbindungen in Nord-Süd-Richtung. Der noch fehlende Lückenschluss nach Widdig ist derzeit bei der Stadt Bornheim in Bearbeitung und soll als eines der nächsten Projekte aus dem Radverkehrskonzept umgesetzt werden. Damit stünde eine weitere Verbindung von Bonn über die Rheinorte bis nach Wesseling für den Radverkehr zur Verfügung. Die Heisterbacher Straße hat die Funktion einer Sammelstraße für alle angrenzenden Straßen in Uedorf. Zulässige Geschwindigkeit ist Tempo 30. Bei dieser Geschwindigkeit kann der Radverkehr ohne zusätzliche Maßnahmen auf der normalen Fahrbahn geführt werden.

<p>wichtig, da er auch den Anwohnern und den Nutzerinnen und Nutzern der Straßenbahn als Gehweg dient. Die Heisterbacher Straße wäre rasch umgewidmet und der Stadt würde diese Maßnahme im Rahmen der Verkehrswende gut zu Gesicht stehen.</p>	<p>Im Radverkehrskonzept der Stadt Bornheim ist diese Straße nicht als Fahrradstraße vorgesehen. Die Einrichtung einer Fahrradstraße ist mit einem hohen Aufwand an Begründung, straßenverkehrsrechtlicher Beurteilung und Öffentlichkeitsarbeit verbunden. Es wird daher nicht möglich sein, eine Fahrradstraße kurzfristig umzusetzen. Es ist auch fraglich, ob sich mit einer Einrichtung einer Fahrradstraße auf der Heisterbacher Straße die Radfahrmöglichkeiten wesentlich verändern werden.</p> <p>Viele Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes sind noch nicht umgesetzt. Bei einer späteren Überarbeitung bzw. Fortführung des Radverkehrskonzeptes kann ggf. nochmals geprüft werden, ob die Heisterbacher Straße als Fahrradstraße geeignet wäre.</p> <p>Unabhängig von einer Ausweisung mit Beschilderung als Fahrradstraße, kann die Heisterbacher Straße auch derzeit schon als alternative Verbindung genutzt werden.</p> <p>→ Bürgermeister sagt eine Begehung vom Radwegemanager evtl. +ADFC zu!</p> <p>→ Polizeikontrollen möglich? Das Ordnungsamt hat die Polizei dementsprechend informiert</p>
<p>BM berichtet vom Lückenschluss auf der L300</p>	<p>Das Ingenieurbüro Kocks Consult aus Bonn ist mit den Vorplanungen (LPH 1-2) für das Projekt beauftragt worden und die Vorplanungen laufen derzeit an. Es befinden sich beidseits der L300 jeweils 3m breite Streifen im Grundbesitz von Straßen NRW, sodass sich ein gemeinsamer Geh- und Radweg dort auf den Flächen des Landesbetriebes realisieren lässt. Ob noch weitere Flächen benötigt werden, kann erst im Zuge der laufenden Vorplanungen ermittelt werden.</p>

<p>Wann wird die Baumaßnahme Uedorfer Weg / Bornheimer Straße endlich in Angriff genommen? Die Straße bröckelt und ein Fahrradweg fehlt völlig, was sehr oft zu gefährlichen Begegnungen zwischen rücksichtslosen Autofahrern und Radfahrern kommt. Eine Identifikation mit der Stadt Bornheim in den Rheinorten wird dadurch nicht einfacher, wenn die Stadt selbst nur mit motorisiertem Individualverkehr erreichbar ist. Der mit den roten Schildern ausgeschilderte Radweg des Radwegenetzes ist die ungeliebte Alternative. Ungeliebt deswegen, weil die Verbindung deutlich länger ist. Schlimmer wiegt aber die Tatsache, dass man dort durch Matsch, Dreck und vor allem riesige Schlaglöchern fahren muss.</p>	<p>Antwort: Im aktuell eingebrachten Entwurf für den Doppelhaushalt 2023/2024 sind für das Ausbauprojekt „Uedorfer Weg/Bornheimer Straße“ unter der Projektnummer 5.000334 Planungsmittel ab 2024 vorgesehen. Das Projekt kann ab 2024 entwickelt werden, wenn im Fachamt die erforderlichen Personalkapazitäten zur Verfügung stehen.</p>
--	--

Thema 3 „Standicherheit Rheinufer“	
<p>Wird der obere Gehweg mit in das zu erstellenden Gutachten einbezogen? Würde Verkehr auf dem unteren Weg verringern.</p>	<p>Antwort: Der Rheinuferweg wird auf jeden Fall mit in den weiteren Untersuchungen und Gutachten einbezogen.</p>
<p>Wie ist der aktuelle Sachstand zu den gerichtlichen Verhandlungen zw. Bund / Land / Kommune?</p>	<p>Antwort: Zum „Sachstand gerichtliche Verhandlungen“ ist festzustellen, dass sich in einem per Videokonferenz am 08.09.2022 mit den Beteiligten durchgeführten Güterichtertermin des OVG Münster darauf verständigt wurde, zunächst die erforderlichen Gutachten (Vorgutachten „Kriterienkatalog“, Hauptgutachten „Fortschreibung/Aktualisierung Ursprungsgutachten aus 2014“) einzuholen. Über den Fortschritt lässt sich das OVG Münster zeitnah informieren. Weitere gerichtliche Aktionen finden derzeit nicht statt.</p>
<p>Wie ist der zeitliche verlaufsplan zur Erstellung der notwendigen Gutachten?</p>	<p>Antwort: Die notwendigen Gutachten sind in 2 Phasen unterteilt: 1. Phase: Erstellung eines Kriterienkataloges</p>

2. Phase:

- Fortschreibung der bisherigen erfolgten ICG-Gutachten in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht
- Erarbeitung von neuen Sanierungsvarianten
- Detaillierte Untergliederung / Zuordnung der Varianten in einzelne Hangbereiche
- Vollumfängliche Ausarbeitung und Darstellung einer Nutzwertanalyse (aus dem Kriterienkatalog) mit Gewichtung, Bewertung und Platzierung der Varianten
- Überschlägige Ermittlung und Darstellung (fundierte Schätzungen) aller für die Sanierung anfallenden Kosten.

Die Stadt Bornheim hat im Februar die 1. Phase beauftragt. Die kompletten Gutachten werden voraussichtlich bis zum 2. Quartal 2025 erstellt.

Thema 4 „Straßenzustände / Verkehrsführung“

Ein Thema, das nicht Uedorf sondern Hersel betrifft: Die Ampelschaltung an der neuen Kreuzung zwischen der Roisdorfer Straße und dem Mittelweg ist eine absolute Katastrophe, wenn man zum Querverkehr gehört. Vor allem aus Norden vom Mittelweg kommend stehen sowohl Autos als auch Radfahrer / Fußgänger nach Betätigung des Ampel-Druckknopfes bis zu 3 Minuten an dieser Ampel. während alle anderen Richtungen je zwei Mal Grün bekommen. Ich bitte darum, diese Logik zu überprüfen, lädt sie doch in ihrem aktuellen Zustand geradezu dazu ein, nach einer Weile das Rotlicht zu ignorieren und möglicherweise gefährliche Verkehrssituationen zu provozieren.

Antwort: Die LSA Mittelweg/L118 steht im Eigentum des Landesbetrieb Straßen NRW. Die Verkehrsbehörde wird Kontakt mit dem Straßenbaulastträger aufnehmen und eine Überprüfung und Optimierung der Signalschaltung anregen.

<p>Die nur für landwirtschaftlichen Verkehr freigegebene Autobahn-Unterführung der Allerstraße zwischen dem neuen Gewerbegebiet und dem alten Gewerbegebiet wird jetzt, nachdem sich im neuen Gewerbegebiet die ersten Gewerbe niedergelassen haben, noch viel mehr als früher als illegaler Schleichweg vom motorisierten Verkehr genutzt. Kieslaster und andere Fahrzeuge der Firma Hüntten, DHL-Lieferfahrzeuge, Fahrzeuge für die Behinderten-beförderung und Autos mit Stahlwerk-Aufkleber gehen auf ihren regelmäßigen Fahrten sicher nicht der Produktion von landwirtschaftlichen Produkten nach. Und sie tun das bisweilen mit halsbrecherischer Geschwindigkeit - 100 fahren ist dort vermutlich sogar erlaubt, da außer Orts, aber eben nur mit dem Trecker... Es wäre schön, wenn dort einmal wieder vermehrt kontrolliert würde - wengleich mir bewusst ist, dass die Allerstraße das Problem sicher nicht exklusiv gepachtet hat.</p>	<p>Antwort: Die Kontrolle des fließenden Verkehrs obliegt der Polizei. Nach Rücksprache mit der zuständigen Polizeibehörde werden je nach Bedarf stichprobenartig Kontrollen an Wirtschaftswegen durchgeführt, für die ein allgemeines Befahren nicht zulässig ist. Die Polizei wird im Rahmen ihrer personellen Kapazitäten den in Rede stehenden Bereich kontrollieren, soweit dort ein allgemeines Durchfahrtsverbot gegeben ist. Der Ordnungsbehörde steht das Recht auf Erteilung entsprechender Verwarnungen nicht zu.</p>
<p>Straßenzustand Parkstraße: Straße ist sehr marode. An welcher Stelle steht diese Straße auf der Prioritätenliste des Tiefbauamtes?</p>	<p>Antwort: Der Anteil provisorischer, nicht ausgebaute Straßen, die in der Regel über keine regelrecht hergestellten Anlagen verfügen, ist in der Ortschaft Uedorf ähnlich hoch wie im gesamten Stadtgebiet. An Provisorien sind auch hinsichtlich der Nutzbarkeit geringere Anforderungen zu stellen als an eine nach den aktuellen Regeln der Technik planmäßig ausgebaute Straße. Ein Provisorium soll die Mindestanforderungen erfüllen. Nachhaltige Verbesserungen der Nutzbarkeit sind wirtschaftlich in der Regel nur im Rahmen einer geordneten Straßenneubaumaßnahme leistbar. Die Stadtverwaltung verfolgt für alle Stadtstraßen ein Straßensanierungsprogramm und ein Straßenbauprogramm. Aufgrund begrenzter personeller und finanzieller Möglichkeiten konnten die Programme in den letzten Jahren leider nicht</p>

zufriedenstellend fortgesetzt werden.
Zurzeit wird das Sanierungsprogramm für die Ertüchtigung bzw. Erneuerung der Straßen im gesamten Stadtgebiet durch personelle Unterstützung aktualisiert. Hierzu werden die Straßen in den Ortsteilen begangen und der Zustand der Straßen dokumentiert. Sobald diese Grundlagenermittlungen abgeschlossen sind, wird eine Priorisierung erstellt und den politischen Ausschüssen der Stadt zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Parkstraße ist in diesem Programm enthalten. Eine Aussage über die Priorisierung kann aus den genannten Gründen noch nicht erfolgen. Die Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahmen ist dann die Etatisierung der erforderlichen Haushaltsmittel.
Mangels baulicher Substanz nicht sanierungsfähige Straßen werden in das Straßenbauprogramm aufgenommen und entspr. der gesetzten Prioritäten eingeordnet.

Thema 5 „Neubau Turnhalle“

Aktueller Planungsstand?

Antwort: Zur Turnhalle an der Verbundschule gibt es keine nennenswerten neuen Erkenntnisse. Zusammen mit dem Fachamt und dem Schulleiter ist das Bedarfskonzept optimiert worden, dies wird nun hinsichtlich Umsetzungsmöglichkeit und Kostenanpassung überarbeitet. Die Planung berücksichtigt den Abriss der Turnhalle und der Sanitärräume und den zweigeschossigen Neubau an gleicher Stelle. Es ist beabsichtigt, das Konzept in einer der nächsten Schulausschuss-Sitzungen vorzustellen und einen Baubeschluss zu erwirken. Es wurde eine Grundstücksfläche dazu gekauft, die den Schulhof erweitert. Es gibt für das

	<p>Gelände eine Spielplatz-Gestaltung, die mit der Schule abgestimmt und von dort befürwortet wird.</p> <p>Mit der Ursulinenschule in Hersel wurden bereits Absprachen zur Hallennutzung getroffen, um den Vereinen und der Schule die Sportzeiten zu ermöglichen.</p>
<p>Als direkter Nachbar der Verbundschule würde mich interessieren, wo die Anfahrtswege für die Baustellenfahrzeuge sein werden, wenn der Erweiterungsumbau der Verbundschule eines Tages beginnen sollte. Die enge Isarstraße (dadurch, dass die Heisterbacher Straße rund um die Schule nicht beparkt werden darf, herrscht hier natürlich entsprechend hoher Parkdruck) ist bereits jetzt in einem schlechten Zustand (eine riesige Pfütze sollte bereits vor Jahren verfüllt werden, wächst aber munter weiter) und würde durch tägliche Lasterfahrten vermutlich komplett marode werden.</p>	<p>Antwort Erweiterungsumbau: Die Baustellenzufahrt ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht festgelegt und wird sich nach den örtlichen Gegebenheiten richten müssen. Die Verkehrsführung wird im Rahmen der Planung des Gebäudes mit durchgeführt.</p> <p>Antwort Zustand Isarstraße: Für die Isarstraße gelten grundsätzlich die weiter oben für die Parkstraße gemachten Angaben. Durch die Verlegung der Glasfaserleitung wurde das Straßenniveau stellenweise verändert, so dass nun zumindest an einer Stelle Wasser stehen bleibt. Über den Verursacher wird die Beseitigung des Mangels veranlasst, so dass der Wasserabfluss anschließend wieder wie vor der Baumaßnahme ist.</p>
<p>Zustand der Toilettenräume: Sanierung ist dringend notwendig und sollte nicht bis zum Neubau aufgeschoben werden. Wenigstens eine provisorische Lösung sollte gefunden werden.</p>	<p>Antwort: Der Bürgermeister sagt eine Klärung durch das Schulamt zu. Der Schulträger nimmt Kontakt mit der Schulleitung der Verbundschule und dem Bauamt - Bauunterhaltung- auf und vereinbart einen gemeinsamen Termin vor Ort. In dem Termin wird man klären, wie der bauliche Zustand der sanitären Anlagen ist und welche Maßnahmen sinnvoll und wirtschaftlich abbildbar sind.</p>

Thema 6 „Parkplatzsituation“

Heisterbacher Straße: die temporäre Halteverbotszone liefert nicht das erhoffte Resultat und führt in der restlichen Zeit sogar zu großen Nachteilen.

Antwort: Die zeitlich begrenzten Halteverbotszonen vor der Verbundschule in Uedorf wurden auf Anregung des Bezirksbeamten der Polizei und der Überwachungskräfte des Ruhenden Verkehrs der Stadt Bornheim eingerichtet. Nach Rückmeldung durch diesen (bisherigen) Bezirksbeamten der Polizei hatte sich dadurch die Verkehrssituation vor der Schule im Zusammenhang mit den Fahrzeiten der Busse deutlich entspannt. Der Bereich gehört zu den durch die Verkehrsüberwachung der Stadt Bornheim täglich bestreiften Bereichen des Stadtgebietes. Insoweit hat die Maßnahme zu dem gewünschten Erfolg geführt.

Das bedeutet natürlich nicht, dass dort nicht trotzdem Verstöße festgestellt werden, aber das vorherige Chaos, durch das die Schülerinnen und Schüler erheblich gefährdet wurden, ist wohl damit unterbunden. Andere Rückmeldungen dazu liegen hier bisher nicht vor.

Eine Bestreifung durch den Ordnungsaußendienst ist aus personellen Gründen bis Mitte Juni leider nicht möglich. Wann die unbesetzten Stellen (2 von 3) nachbesetzt werden können, ist derzeit offen. Das Bewerbungsverfahren läuft. Im ruhenden Verkehr ist derzeit nur ein Mitarbeiter für 14 Ortschaften im Dienst. Es wird jedoch intern geklärt, ob künftig stichprobenartige Kontrollen während der Hol- und Bringzeiten der Schule möglich sind.

Dann würde vorab ein Kontakt zur Schulleitung erfolgen.